

Leitideen zur Sachkompetenz

«Sachkompetenz bedeutet die Fähigkeit, sachbezogen zu urteilen und entsprechend zu handeln.»

Im Kindergarten stehen die folgenden Aspekte im Vordergrund:

Die Kinder differenzieren elementare Fähigkeiten und Fertigkeiten im Umgang mit der natürlichen und der kulturellen Umwelt

Kinder setzen sich handelnd und experimentierend mit verschiedenen Materialien, Werkzeugen und Vorgängen auseinander. Sie lernen dabei die aus Abläufen, Eigenschaften, Wirkungen und Beschaffenheiten erfahrenen Erkenntnisse anzuwenden und umzusetzen.

Die Kinder erweitern ihr Wissen über Natur- und Kulturvorgänge, Sprache, Technik, Gestalten usw. Sie erhalten Zugang zu Bildungs- und Kulturgut. Die Lerninhalte stehen in Beziehung zur Lebenswirklichkeit der Kinder und sind in ihrer Gegenwart und nahen Zukunft von Bedeutung.

Die Kinder werden in ihrer Lernfreude unterstützt und erwerben Lernstrategien

Die neugierige, fragende, lernfreudige Haltung der Kinder wird unterstützt. Sie lernen eigenen und fremdgestellten Fragen nachzugehen und darauf Antworten und Lösungen zu finden. Sie erhalten Hilfestellungen bei Lernschwierigkeiten. Durch Lernerfolge finden sie zu einer positiven Einstellung zu Leistungen und Anforderungen.

Die Kinder erfahren Möglichkeiten, das Lernen zu lernen, indem auf ihre individuellen Lernmöglichkeiten eingegangen wird und sie neue Lerntechniken und Strategien zu Problemlösungen kennen lernen. Sie finden Gelegenheiten, Erlerntes zu üben und weiterzuentwickeln sowie verwandte Probleme und Zusammenhänge zu erkennen.

Die nachfolgenden Richtziele differenzieren und konkretisieren die Leitideen zur Sachkompetenz:

- Mit Materialien experimentieren und gestalten
- Werkzeuge, Geräte und Musikinstrumente kennen lernen und sachgerecht einsetzen
- Kulturelle Erfahrungen erweitern und verarbeiten
- Naturvorgänge wahrnehmen und thematisieren
- Begriffe aufbauen und differenzieren
- Regeln der Umgangssprache erleben und anwenden
- Probleme erkennen und Lösungsmöglichkeiten suchen
- Beziehungen und Gesetzmässigkeiten erkennen und darstellen
- Merk- und Wiedergabefähigkeit weiterentwickeln

Richtziel Mit Materialien experimentieren und gestalten

Gründliche und vertiefte Erfahrungen mit Rohstoffen und Materialien sind eine wichtige Voraussetzung für eine sinnliche und emotionale Beziehung zur Umwelt, für das Begreifen der Umwelt und für den Erwerb vieler Fertigkeiten.

Kinder haben oft nur beschränkte Möglichkeiten, in ihrem Alltag mit Materialien zu experimentieren und an elementaren Produktionsvorgängen teilzunehmen.

Im Kindergarten experimentieren die Kinder mit unterschiedlichen Materialien. Dadurch erweitern sie ihre Kenntnisse über Materialeigenschaften. Sie setzen ihre Erfahrungen in verschiedenen Arbeiten um.

Grobziele

- Durch Spiele und Experimente Materialeigenschaften erfahren
- Materialien vielseitig bearbeiten und verarbeiten
- Materialien sammeln, kennen lernen, benennen, ordnen und vergleichen

Anregungen zur Umsetzung

- Materialien tasten, spüren, anschauen, riechen, schmecken
- Textur, Form, Gewicht, Widerstand, Wärme, Farbe, Glanz, Klang, Geruch verschiedener Materialien wahrnehmen
- Formgebende Verfahren: schneiden, sägen, bohren, schnitzen, schnüren, nähen, falten, biegen, aufbauen, formen
- Farbgebende Verfahren: bemalen, bedrucken, färben
- Strukturbildende Verfahren: flechten, weben, filzen
- Texturverändernde Verfahren: prägen, stanzen, ritzen, schleifen, polieren
- Grafische Verfahren: zeichnen mit Farb- und Filzstiften, mit Kreiden
- Maltechniken: malen, abklatschen, mit Fingern malen
- Collageverfahren: mit Papier, Fundgegenständen, Zeitungsausschnitten, Stoff usw. kleben
- Vielseitiges anregendes Materialangebot nutzen: Papiere, Kartonarten, Textilien, rohe und geschliffene Holzstücke, Kunststoffstücke, Schnüre, Draht, Perlen, Lehm, Knetmassen, Steine, Zapfen, Wurzeln, Muscheln, Schneckenhäuser, Äste, Schwemmholz

Richtziel Werkzeuge, Geräte und Musikinstrumente kennen lernen und sachgerecht einsetzen

Technische und künstlerische Betätigungen werden oft mit raffinierten Werkzeugen, Geräten und Instrumenten ausgeführt. Kinder interessieren sich für solche Betätigungen, können aber vielfach nur als Zuschauer teilnehmen. Der Umgang mit Werkzeugen und Instrumenten aus dem gestalterischen, musikalischen und sportlichen Bereich ermöglicht ihnen, die Motorik weiterzuentwickeln, die taktil-kinästhetische, die visuelle und die akustische Wahrnehmung zu differenzieren, Wirkungszusammenhänge zu erleben und technische Voraussetzungen für kreative Tätigkeiten zu erwerben.

Im Kindergarten lernen Kinder eine Vielfalt von Werkzeugen, Geräten und Instrumenten kennen. Experimentierend und nach Vorbild lernen sie einen sachgerechten Umgang damit.

- Grobziele**
- Mit Werkzeugen, Geräten und Musikinstrumenten Wirkungen erzielen, diese wahrnehmen und verbalisieren
 - Grob-, fein- und graphomotorische Fertigkeiten weiterentwickeln
 - Regeln der Handhabung kennen lernen und umsetzen

- Anregungen zur Umsetzung**
- Mit Ball, Seil, Reif, Stelzen usw. Erfahrungen sammeln, Spielformen kennen lernen
 - Sport- und Spielgeräte wie Bogenschaukel, Bänke, Klettergeräte, Schaukelringe usw. auf vielseitige Art und Weise nutzen
 - Mit Zeichen- und Malwerkzeugen verschiedene Darstellungsarten ausprobieren
 - Haushalt- und Gartenwerkzeuge sachgerecht einsetzen
 - Mit konventionellen Messgeräten für Längen-, Hohl- und Zeitmasse umgehen
 - Papier, Holz, Metall, Glas, Röhren, Flaschen und andere Materialien und Gegenstände zum Tönen bringen
 - Einfache Musikinstrumente bauen und ausprobieren
 - Blas-, Streich-, Zupf- und Schlaginstrumente hören, anschauen, anfassen, blasen, streichen, zupfen, schlagen
 - Medien wie Kassettengerät, Computer, Video benutzen

Richtziel Kulturelle Erfahrungen erweitern und verarbeiten

Wir bewegen uns in einer kulturellen Umwelt, die uns prägt und die wir mitbestimmen.

Kinder setzen sich mit sich selbst und ihrer Umwelt auseinander. Sie begegnen verschiedenen Menschen und erleben dabei unterschiedliche Lebensformen.

Im Kindergarten begegnen die Kinder unterschiedlichen Menschen, Erzeugnissen und Institutionen aus ihrer näheren Um- und Mitwelt. Dabei setzen sie sich mit eigener und fremder Lebensgestaltung auseinander.

Grobziele

- Eigene und fremde Traditionen und Bräuche erleben und mitgestalten
- Die nähere Umgebung besser kennen lernen und sich darin orientieren
- Sich im Strassenverkehr orientieren und richtig verhalten lernen
- Berufsleuten bei ihrer Arbeit begegnen
- Zugang zu künstlerischen Ausdrucksformen finden
- Medienerfahrungen erweitern

Anregungen zur Umsetzung

- Feste und Bräuche, Alltagsrituale, Geburtstagsrituale, Trostrituale, Übergangsrituale gestalten und durchführen
- Mahlzeiten gemeinsam zubereiten und einnehmen
- Verschiedene Ernährungsgewohnheiten vergleichen
- Einkauf gemeinsam planen und durchführen
- Umgang mit Taschengeld thematisieren, Geldwerte kennen lernen
- Sorgfältig mit Material und Konsumgütern umgehen, Abfall trennen, Material wiederverwerten
- Sich Alltagsgeschehnisse erzählen und sie vergleichen
- Mitgebrachte Dinge vorstellen
- Wohnumgebung und deren Orts- und Strassennamen, Plätze usw. kennen lernen
- Gegenstände, Alltagshandlungen, Wohnsituationen, Bräuche verschiedener Familien erleben
- Post, Bahnhof, Spital, gewerbliche Betriebe, Bauernhöfe und Arbeitsplätze der Eltern besuchen
- Erlebnisse der Besuche vertiefen durch weiterführende Arbeits- und Spielangebote im Kindergarten, durch Sachinformationen, Sachbücher und elektronische Medien
- Sich bei Spaziergängen verkehrsgerecht verhalten
- Verkehrserziehung durch Reaktionsspiele
- Mit akustischen und optischen Signalen spielen
- Mit Buchstaben und Zahlen experimentieren
- Ausdrucksformen von Künstlern und Künstlerinnen begegnen durch Museums- und Atelierbesuche, Bildbetrachtungen, Musikerlebnisse, Konzert-, Theater-, Zirkusbesuche
- Lebensformen und Erzeugnisse aus verschiedenen Kulturen oder Epochen kennen lernen, wertschätzen
- Verarbeiten von Medienerfahrungen durch Rollenspiele, Gestalten oder im Puppenspiel

Richtziel Naturvorgänge wahrnehmen und thematisieren

Wir sind auf die Natur angewiesen und ihren Gesetzen unterworfen, nehmen aber auch auf sie Einfluss.

Kinder entdecken und erforschen die Natur mit grossem Interesse. Sie erkennen dabei Zusammenhänge, beginnen sie zu verstehen und einzuordnen. Sie lernen, ihrem Entwicklungsstand angemessen, Verantwortung für die Natur zu übernehmen.

Im Kindergarten begegnen die Kinder Naturvorgängen. Dabei lernen sie einen von Achtung und Sorgfalt geprägten Umgang mit der Natur.

- Grobziele**
- Jahreszeitliche Veränderungen differenzierter wahrnehmen und beschreiben
 - Tiere und Pflanzen in ihren Lebensräumen beobachten und Zusammenhänge erkennen
 - Die Bedürfnisse von Tieren und Pflanzen wahrnehmen und begreifen lernen
 - Verantwortung für einzelne Tiere oder Pflanzen übernehmen
 - Entwicklung von Lebewesen miterleben, beobachten und beschreiben

- Anregungen zur Umsetzung**
- Erde, Luft, Wasser, Feuer, Holz, Steine, Gras, Sand vielfältig erfahren
 - In der Umgebung des Kindergartens, im Wald, an Gewässern und auf Wiesen Spaziergänge machen
 - Zoo, Museen, Gärten besuchen
 - Pflanzen im Kindergarten giessen, jäten
 - Tiere im Kindergarten streicheln, füttern, tränken
 - Pflanzenarten, Früchte, Gemüse kennen und vergleichen
 - Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Aussehen und Verhalten verschiedener Tiere erkennen
 - Naturmaterialien sammeln, ordnen, benennen und vergleichen
 - Eine Entwicklung verfolgen: vom Säen zum Ernten, vom Ei zum Küken, von der Raupe zum Schmetterling, von der Kaulquappe zum Frosch
 - Veränderungen an Bäumen, Blumen beobachten
 - Beobachten, wie Pflanzen unter verschiedenen Bedingungen wachsen
 - Wetter beobachten und aufzeichnen
 - Wissen über Tiere und Pflanzen durch Sachliteratur, Bilder, elektronische Medien erweitern

Richtziel Begriffe aufbauen und differenzieren

Begriffe dienen als Instrumente unseres Denkens und Handelns. Wir verwenden sie bei der Aufnahme und Verarbeitung neuer Informationen. Mit dem Erwerb von Begriffen lernen Kinder Eindrücke zu erfassen, zu ordnen und anzuwenden. Dabei brauchen sie Handlungsmöglichkeiten, Anregungen und Unterstützung, die ihrer Erfahrung sowie ihrer Sprach- und Denkentwicklung entsprechen.

Im Kindergarten finden Kinder Anregung und Hilfe, Erfahrungen begrifflich zu fassen und Begriffe zu präzisieren.

- Grobziele**
- Lebewesen, Gegenstände, Sachverhalte und Abläufe aus dem eigenen Lebensbereich korrekt benennen und anschaulich beschreiben
 - Mit Gegenständen handelnd Begriffe begreifen
 - Begriffe unterscheiden, zuordnen und richtig anwenden
 - Informationen aus Symbolen entnehmen

- Anregungen zur Umsetzung**
- Begriffe durch Bewegung erleben, z.B. galoppieren, hüpfen, laufen, schleichen
 - Gegenstände, Tätigkeiten und Eigenschaften mit verschiedenen Worten benennen, neue Begriffe erfinden, treffende Begriffe auswählen
 - Raum-, Mengen- und Zeitbegriffe unterschiedlich erleben und ausdrücken durch Bewegung, Musik, Gestalten
 - Rätselspiele, in welchen bestimmte Tätigkeiten oder Gegenstände umschrieben oder dargestellt werden
 - Ordnen nach Oberbegriffen wie: Früchte, Gemüse, Süßigkeiten
 - Ordnen nach Gegensätzen wie: gross – klein, viel – wenig, dünn – dick, lang – kurz, nach einem, später nach zwei bis drei Merkmalen
 - Piktogramme, Symbole und Zeichen genau anschauen und ihre Bedeutung kennen, z.B. Verkehrszeichen, Hinweiszeichen
 - Eigene Zeichensprache, Piktogramme erfinden
 - In der Anwendung korrekter Begriffe unterstützt werden
 - Genau beobachten, die Beobachtung verbalisieren, z.B. Ausführen einer Werkarbeit, Verhalten von Tieren, Aussehen von Pflanzen

Richtziel Regeln der Umgangssprache erleben und anwenden

Durch Sprache strukturieren wir unsere Umwelt und schaffen soziale Kontakte. Verständigung ist nur möglich, wenn wir elementare Regeln der Sprache einhalten. Viele Regeln der Umgangssprache sind nicht explizit formuliert.

Kinder erwerben Sprache spontan und unsystematisch. Ein zunehmend differenzierter und korrekt formulierter Wort- und Begriffsschatz und eine sicherere Anwendung sprachlicher Regeln ermöglicht Kindern ein weiterführendes Verständnis ihrer Lebenswelt.

Im Kindergarten werden die Sprachoffenheit und die Freude der Kinder an der Sprache unterstützt. Die Kinder werden ihrem individuellen Entwicklungsstand entsprechend zu differenzierter Sprechweise angeleitet und lernen die Regeln der Umgangssprache sicherer anwenden. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Umgangssprache für viele Kinder eine Zweitsprache ist.

- Grobziele**
- Mit Lauten und Worten experimentieren und spielen
 - Laute und Lautverbindungen korrekt artikulieren
 - Den Rhythmus der Sprache in Versen erleben
 - Sich beim Verständigen an einfache Regeln halten

- Anregungen zur Umsetzung**
- Mit Mundgeräuschen experimentieren und gestalten
 - Mit Zunge, Lippen, Atem spielerisch umgehen
 - Mit Lauten, Rhythmen und dem Tonfall der Sprache spielen
 - Sprachspielereien aufnehmen und variieren
 - Spielformen zu differenziertem, konzentriertem Zuhören erleben
 - Eigene Verse erfinden, Reimwörter suchen
 - Geschichten hören, nacherzählen, erfinden, auf Tonband aufnehmen, nachspielen
 - Im Rollenspiel situationsangemessen sprachlich reagieren
 - Laute, Worte und Geschichten bildnerisch und musikalisch umsetzen
 - Verschiedene Tätigkeiten als Sprechansätze nutzen
 - Durch Zungenbrecher und Verse die Artikulation von Lauten, die Anordnung von Satzstrukturen festigen
 - Zwischen Plauderei und einem auf einen Schwerpunkt ausgerichteten Gespräch unterscheiden
 - Die sich im Kindergartenalltag bietenden Gelegenheiten zum altersgerechten Nachdenken über Sprachregeln nutzen

Richtziel Probleme erkennen und Lösungsmöglichkeiten suchen

Täglich müssen wir uns in neuen Situationen und mit neuen Aufgaben zurechtfinden, Probleme erkennen Fragen stellen. Der Umgang mit Problemen erfordert Flexibilität, Kreativität und Lernfähigkeit und setzt ein grosses Repertoire an Lern- und Problemlösungsstrategien voraus. Die Kinder zeigen Freude am Lernen und Weiterentwickeln der eigenen Problemlösefähigkeiten.

Im Kindergarten entwickeln die Kinder ihre Lern- und Problemlösefähigkeiten weiter. Reichhaltige Angebote regen zum Staunen, Fragen, Experimentieren und Suchen von Lösungen an.

- Grobziele**
- Neugier, Entdeckungsfreude und Fragehaltung weiterentwickeln und differenzieren
 - Eigene Vorhaben planen, beschreiben und realisieren
 - Zusammenhänge zwischen gleichartigen Problemen erkennen lernen
 - Entdeckungs- und Lösungswege beschreiben und vergleichen

- Anregungen zur Umsetzung**
- Mit verschiedenen Materialien bauen: unterschiedliche Gebilde, Kugelbahnen usw.
 - Schwimm- und Flugfähigkeit verschiedener Materialien erforschen
 - Mit Fahr-, Roll-, Dreh- und Flugmechanismen experimentieren
 - Mit technischen Objekten wie Rädern, Zahnrad, Waage, Hebel, Wasserrad, Kran experimentieren
 - Verschiedene Befestigungsarten ausprobieren und vergleichen
 - Mathematische Gesetzmässigkeiten kennen lernen wie teilen, Gruppen bilden, addieren und subtrahieren
 - Naturscheinungen mit Magneten, Lupen, Spiegeln, Lichtquellen beobachten und erleben, Wasser einfrieren, Eis auftauen, Flüssigkeiten verdampfen, Farben mischen
 - Mit Bewegungs- und Gestaltungsmöglichkeiten experimentieren
 - Arbeiten vom Materialbedarf über die Herstellung bis zum Endprodukt selber planen
 - Erkundungen in der Natur, im Museum, im Zoo
 - Fragen mit Hilfe von Anschauungsmaterial, Sachliteratur, Kinderlexika, elektronischen Medien nachgehen

Richtziel Beziehungen und Gesetzmässigkeiten erkennen und darstellen

Die Fähigkeit, Beziehungen und Gesetzmässigkeiten zu erkennen und auf neue Situationen zu übertragen, ermöglicht, dass wir uns in neuen Situationen zurechtfinden können.

Kinder nehmen zunehmend wahr, dass ihre Lebenswelt von Gesetzmässigkeiten geprägt ist.

Im Kindergarten werden die Kinder dazu angeregt, Beziehungen und Gesetzmässigkeiten zu erkennen.

- Grobziele**
- Einfache Abfolgen in gestalterischen Motiven, Musikstücken, Versen, Tänzen wahrnehmen und umsetzen
 - Mathematische Beziehungen erfahren und Gesetzmässigkeiten erkennen
 - Darstellungsformen für Gesetzmässigkeiten und Beziehungen finden
 - Zeitabschnitte wahrnehmen und ein Zeitgefühl entwickeln
 - Physikalische und chemische Gesetzmässigkeiten handelnd wahrnehmen und beschreiben

- Anregungen zur Umsetzung**
- Musikalische Verläufe erkennen, festhalten, in Bewegung umsetzen, Musik malen
 - Versabschnitte unterschiedlich sprechen, rhythmisch begleiten, darstellen
 - Reihen bilden
 - Muster mit verschiedenen Materialien legen, kleben, stellen, Seriationen herstellen
 - Formen zueinander in Beziehung bringen: Gesamtform und deren Teile unterscheiden und vergleichen, Puzzle legen und herstellen
 - Ordnungen wie Reihung, Symmetrie, Gruppierung, Streuung kennen lernen
 - Laute und Buchstaben einander zuordnen
 - Geometrische Grundformen erkennen, nachgestalten, unterscheiden, benennen
 - Lage im Raum erfassen, beschreiben
 - Distanzen körperlich erfahren, vergleichen, messen, beschreiben
 - In unterschiedlichen Situationen zählen, schätzen, zuordnen, Mengen und Zahlenreihen bilden
 - Den Tagesablauf, die Wocheneinteilung, die Abfolge der Monate, die Jahreszeiten bewusst erleben, beobachten, besprechen und symbolisch festhalten
 - Uhrzeit thematisieren, Zeit messen und erfahren
 - Mit unterschiedlichen Konstruktions- und Baumaterialien bauen, Konstruktionsabsichten beschreiben, Gesetzmässigkeiten in Konstruktionen wahrnehmen lernen
 - Im Herstellen von Fahrzeugen mit unterschiedlichen Materialien Bewegungsgesetze erfahren

Richtziel Merk- und Wiedergabefähigkeit weiterentwickeln

Sich in der Umwelt zurechtzufinden setzt auch das Speichern und Abrufen von Informationen voraus. Kinder lernen, wichtige Ereignisse und Sachverhalte zu erfassen, zu speichern und sich daran zu erinnern.

Im Kindergarten werden die Kinder darin unterstützt, weitere Merk- und Gedächtnisstrategien zu erwerben und ihr Gedächtnis zu üben.

- Grobziele**
- Informationen aufnehmen und sich einprägen
 - Erlebnisse, Erfahrungen, Inhalte treffender beschreiben
 - Gedächtnisinhalte festigen
 - Merk- und Gedächtnisstrategien entwickeln

- Anregungen zur Umsetzung**
- Sich im Kindergarten zurechtfinden, Orte und Material wieder finden, die eigenen Kleider, Werke usw. wieder erkennen, wieder finden
 - Sich an Funktionen von Spielmaterialien und Geräten erinnern
 - Aufmerksam zuhören und zuschauen
 - Abläufe folgerichtig durchführen, z.B. sich an- und ausziehen, Znüni vorbereiten
 - Einfache Aufträge und solche, die mehrere Handlungen erfordern, verstehen, auffassen und erledigen
 - Durch Erzählen, Rollenspiel, Bewegung und bildnerisches Gestalten Erlebnisse, Geschichten, Bilderbücher, Spielverläufe und Filme wiedergeben
 - Sich in Geschichten, Bilderbüchern an Schwerpunkte und Einzelheiten erinnern und diese wiedergeben
 - Bei längeren Erzähltexten den «Faden wieder aufnehmen»
 - Verse einüben und sich an Verse erinnern
 - Lieder, Rhythmen, Melodien, Klangbilder, Geräusche, Singspiele und Reigen nachahmen, üben und wiedergeben
 - Muster, Bilder nachzeichnen, nachlegen
 - Bilder aus der Erinnerung, innere Bilder beschreiben
 - Bewegungen, Bewegungsabläufe wiedergeben, nachahmen
 - Kimspiel, Memory, «Was ist anders» – Spiele, «Was fehlt» – Spiele
 - Spielregeln richtig anwenden und weitergeben
 - Eselsbrücken, eigene Zeichen und Piktogramme als Erinnerungstützen nutzen
 - Visuelle und akustische Erinnerungshilfen im Kindergarten nutzen
 - Möglichkeiten austauschen, sich etwas gut zu merken